



Karmingipfel im Breitried

Editorial	2	Die Moorlandschaft Rothenthurm	6
Agenda	2	Moore im Kampf gegen den Klimawandel	7
Ornithologischer Grundkurs 2026	2	Ein neues Zuhause für die gefährdete Uferschwalbe	8
IMPRESSUM	2	Nisthilfen für Wildvögel gereinigt	9
Protokoll der 92. Delegiertenversammlung des BirdLife Schwyz	3	Erfolgreiche Nistkasten-Aktion auf dem Rüsselhof in Galgenen	10
Ehrungen 2025	4	BirdLife Ausserschwyz schlägt Wurzeln	10
Sonntagmorgen im Nuolener Ried	5	Waldameisen unter Schutz gestellt	11
Zu Besuch bei den Wiesenbrüter	5	Erfolgreiches «Wangen zupft»	11
Einen Morgen in der Natur	6	Adressen	12

Editorial

Der Kanton Schwyz gilt als ländlicher und noch natürlicher Kanton, aber stimmt das noch? Seit Jahren werden Themen zu Natur- und Umweltschutz stiefmütterlich behandelt und umgesetzt. BirdLife Schwyz ist daher froh, dass mit dem SUR (Schwyzer Umweltrat) eine Institution die Kräfte des Naturschutzes bündelt und sich aktiv im politischen Prozess für die Anliegen der Natur einsetzt. Vielfach kann der SUR erst einwirken, wenn Bauvorhaben und Nutzungspläne öffentlich aufgelegt werden. So muss oft unter Zeitdruck geprüft werden, ob die Eingaben den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Eigentlich wäre dies eine Aufgabe des Kantons, doch oftmals sind andere Interessen stärker. Herzlichen Dank an alle, welche sich in diesem oft harten Umfeld in der Politik für die Natur einsetzen.

Wir als Bürger vom Kanton Schwyz können bei Wahlen und Abstimmungen Einfluss nehmen, indem wir Personen und Geschäfte unterstützen, welche der Natur zugutekommen, oder noch besser: Übernehmen Sie ein politisches Amt in einer Kommission oder einem Rat in Gemeinde, Bezirk oder dem Kanton Schwyz - damit dieser auch natürlich und biodivers bleibt.

Martin Hess, Präsident

Agenda

Samstag, 30.08.2025 bis 7.9.25

Vogelberingungswoche
Beringungshütte Buubrugg
BirdLife Schwyz

Sonntag, 21.09.2025 9:00h

Bergwald Aeugsten GL im Herbst
Talstation Aeugstenbahn
BirdLife Ausserschwyz

Samstag, 04.10.2025 08.30h

oder

Sonntag, 05.10.2025 08.30h

abhängig vom Wetter
EuroBirdWatch
Passhöhe Ibergereg
NVV Wasseramsel

Ornithologischer Grundkurs 2026

Lernen Sie die Vogelwelt unserer Region kennen!

Kursdauer: Januar 2026 – Juni 2026.

Besondere Vorkenntnisse sind keine nötig.

Der Kurs besteht aus 5 Theorieabende und 5 Exkursionen und ein Kursabschlussstag.

Die Theorie findet immer an einem Dienstagabend statt, von 19.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr. Der Theorieort ist das Schlossstübli in Altendorf, Schlossweg 7, 8852 Altendorf.

Die Exkursionen finden immer am darauffolgenden Sonntag statt von 08.00 Uhr bis ca. 11.30 Uhr.

Die Kurskosten betragen: Fr. 200.- / Jugendliche bis 20 Jahre Fr. 100.-

Inbegriffen sind das Bestimmungsbuch und die Kursunterlagen.

Anmeldung an Kursleiter: Sales Nussbaumer, Eggboden 5, 6315 Oberägeri
Tel. 041 / 750 02 58 / 079 785 14 74

Mail: sanussbaumer@bluewin.ch

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli

Strandweg 17, 8807 Freienbach

e-mail: info@birdlife-schwyz.ch

Logistik / Versand

Edith Horath

Schlossweg 7, 8852 Altendorf

Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer 03.10.2025

Abonnementspreise

Jahresabo CHF 15.00

Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 35.00

Erscheint 3 x jährlich

Auflage: 225 Stück

IBAN CH49 0873 1001 2889 1204 8

8. Anträge

Keine

9. Aktuelles von BirdLife Schweiz

Li Sanli berichtet über die Aktivitäten und Kampagnen von BirdLife Schweiz und stellt die verschiedenen Möglichkeiten vor, welche der Verband den Sektionen bietet.

André Ducry berichtet über die Wiesenbrüterprojekte im Rothenthurm, in der Schwantenu und im Breitenried. Leider hat sie die Braunkehlchenkolonie im Rothenthurm weiter reduziert. Zudem informiert er über die grosse Entbuschungsaktion im November 2024 im Rothenthurm und erläutert deren Bedeutung.

10. Jahresprogramm 2025

Das Jahresprogramm ist im «Zyt isch do» (Nr1/Feb.25) erschienen und auf der Homepage sichtbar.

11. Nächster Tagungsort: Sektion Gersau

Michael Camenzind lädt zur DV 2026 vom 27. März die Delegierten nach Gersau ein.

12. Ehrungen

Fritz Hofer war von 2003 – 2025 als Beisitzer für den Verband tätig. Für seine jahrelange Vorstandsarbeit wird Fritz von den Delegierten zum Ehrenmitglied gewählt.

Anna Jehli ist seit 20 Jahre im Vorstand und wird für ihren grossen Einsatz geehrt.

Als Revisor von 2012 - 2025 tritt Peter Schuler zurück und wird für seine Arbeit geehrt.

Steven Diethelm war von 2017 - 2025 als Beisitzer im Vorstand und wird für seine Arbeit geehrt. Im Namen der Versammelten bedankt sich Martin Hess bei den Geehrten herzlich und übergibt ihnen ein Geschenk.

13. Verschiedenes

Diverse Broschüren und weitere Materialien liegen im Shop von BirdLife CH auf.

Mit einem herzlichen Dankeschön an die gastgebende Sektion BirdLife Siebnen und Umgebung und die Gemeinde Galgenen schliesst der Präsident, Martin Hess die 92. Delegiertenversammlung.

Thomas Röthlin, Aktuar

Ehrungen 2025

20 Jahre Vorstandsarbeit

Anna Jehli wurde 2005 als Aktuarin in den Vorstand gewählt. 2007 übernahm sie das Amt als Präsidentin, welches sie bis 2022 ausführte. Aber dann trat sie nicht zurück, sondern blieb

dem Vorstand als Kassierin und lebendes BirdLife Schwyz Lexikon oder Nachschlagewerk vorhanden. Immer wenn man etwas wissen musste, konnte man Anna fragen. Anna redigiert unsere Zeitschrift Zyt isch do und hat die neuen Pachtverträge mit den Landwirten im Rothenthurm ausgearbeitet. Trotz ihrer angeschlagenen Gesundheit setzt sie sich voll und ganz für BirdLife Schwyz ein. Auch wenn eine direkte Kommunikation schwierig ist, freuen wir uns immer, wenn auch Anna mit dabei ist und wenn nicht, dann kommunizieren wir über E-Mail. Anna ist auch als Kassierin beim neuen Verein BirdLife Ausserschwyz. Anna wurde an der Delegiertenversammlung vom 28. März für ihre Arbeit geehrt und erhielt eine geschnitzte Haubenmeise, unser alter Logo-Wappenvogel, als Anerkennung.

Ehrenmitglied



Fritz Hofer war seit 2003 im Kantonalverband als Vertreter vom Vogelschutzverein Kohlmeise Altendorf als Beisitzer dabei. Kürzlich durften wir Fritz für 20 Jahre Mitarbeit ehren. Nun hat sich Fritz entschlossen, aus dem Vorstand zurückzutreten. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass sich sein Verein, die Kohlmeise Altendorf, aufgelöst hat. Fritz war nicht

der Mann an vorderster Front aber auf ihn war immer Verlass. Unzählige Stunden hat er im Rothenthurm bei Bau- und anderen Arbeiten und in der Ausserschwyz für den Vogelschutz Hand angelegt. Wir bedanken uns bei Fritz Hofer für seine langjährige Aktivität in Altendorf und bei BirdLife SZ zu Gunsten der Natur und der Vogelwelt. Für diesen Einsatz konnte Fritz Hofer an der Delegiertenversammlung vom 28. März zum Ehrenmitglied ernannt werden. Ganz im Zeichen der Kohlmeise Altendorf konnten wir ihm einen Nistkasten mit einer geschnitzten Kohlmeise überreichen.

Herzlichen Dank

Peter Schuler war seit 2012 Rechnungsrevisor bei BirdLife Schwyz. Er war Mitglied der Sektion Singdrossel Lachen, welche es leider nicht mehr gibt. Die letzten Jahre hat er für Anna Jehli jeweils die Kasse präsentiert. Mit einer geschnitzten Singdrossel wurde Peter an der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Seit 2017 war Steven Diethelm Beisitzer im Kantonalverband. Als Jäger, Falkner und auch eine Zeit lang als Wildhüter vom Kanton Schwyz konnte er den Vogelschutz auch in diesen Kreisen einbringen. In seiner Falknerei in Galgenen betreibt Steven auch ein Vogelpflegestation. An der Delegiertenversammlung wurde Steven für seine Arbeit verabschiedet.

Martin Hess, Präsident

Sonntagmorgen im Nuolener Ried



Am Sonntag, 13. April trafen sich rund 30 naturbegeisterte Teilnehmer zur Frühlingsexkursion des Vereins Pro Buechberg im Nuolener Ried. Die Stimmung war bestens, es wurde angeregt diskutiert und alle Fragen rund um Flora und Fauna wurden kompetent beantwortet. Besonders beeindruckend war die Beobachtung der seltenen Feldlerche, die hoch in

den Himmel stieg und dabei ihr wunderschönes Lied sang. Ein weiteres Highlight: Gleich drei Bekassinen konnten wir entdecken – ein seltener Anblick!



Herzlichen Dank an alle, die dabei waren und diesen Tag zu einem besonderen Naturerlebnis gemacht haben. Wir freuen uns schon auf die nächste Exkursion!

Pro Buechberg

Zu Besuch bei den Wiesenbrütern

Am Sonntag, 1. Juni machten sich frühmorgens ein gutes Dutzend Personen auf die Pirsch in der Moorlandschaft Breitried. Bewaffnet waren sie mit Fernglas und Feldstecher und ihr Interesse galt den Wiesenbrütern im Gebiet. Organisiert wurde der Anlass vom BirdLife Ausserschwyz.

Schon bald konnten die ersten Wiesenbrüter, darunter das Braunkehlchen und der Wiesenpieper, beobachtet werden. Die Exkursion wurde von Barbara Li Sanli, Ornithologin bei BirdLife Schweiz und Mitarbeiterin im Wiesenbrüterprojekt der Schwyzer Moorlandschaften Rothenthurm, Breitried und Schwantenu, geleitet. Sie wusste mit viel Fachwissen zu begeistern und informierte ausführlich über die Lebensweise, Gefährdung und Schutzmassnahmen der Wiesenbrüter. Diese Vögel haben

es besonders schwer, da sie offene, also gemähte Flächen brauchen, welche jedoch nicht so früh gemäht werden dürfen, da sonst die Brut zerstört wird.



Besondere Begeisterung löste der Karmingimpel aus. Mit seinem auffälligen Gesang und der leuchtend roten Färbung zog er die Aufmerksamkeit aller auf sich und wurde über längere Zeit intensiv beobachtet. Auch die speziellen und eindrücklichen Pflanzen in dieser Landschaft fanden viel Beachtung. Die Exkursion fand in angenehmer und interessierter Atmosphäre statt. Zum gemütlichen Abschluss traf sich die Gruppe im Restaurant Golf Ybrig, wo bei angeregten Gesprächen über das Erlebte reflektiert wurde. Ein gelungener, lehrreicher Tag für alle, die sich für die Vogelwelt und den Schutz unserer Natur engagieren.

BirdLife Ausserschwyz

Einen Morgen in der Natur

Wäre das nicht etwas für Ihre Schulklasse, Gruppe oder Verein: Geniessen Sie gemeinsam den Zauber des Hochmoors von Rothenthurm. Am schönsten leuchten die Farben im Herbst: gelbbraune Streu, grüne Flächen, Moor, Fichten. Unterwegs trifft man auf spezialisierte Pflanzenarten, die nur in Feuchtgebieten überleben können, wie Wollgras oder

Moosbeeren. Im Gebiet zwischen Buubrugg und Bibersteg schlängelt sich der Bach Biber in grossen Schwüngen frei durch die Landschaft. Vereinzelt "Turpnä-Hüttli", in denen einst der Torf gelagert wurde. Empfehlenswert ist die Anreise mit dem Bus, Schwyz-Biberbrugg, bis zur Haltestelle Distel. Von dort gelangt man über eine Kiesstrasse zu Fuss in 15 Minuten durch die Moorlandschaft zum Beobachtungsplatz, wo vom 30. August bis 7. September 2025 wieder die beliebte Vogelberingung des BirdLife Schwyz stattfindet. Die in speziellen Netzen gefangenen Vögel werden von den ausgebildeten Fachkräften sanft herausgelöst. Darauf werden die Vögel von den Beringern bestimmt, beringt und anschliessend sofort wieder freigelassen. Die Verantwortlichen sind während der ganzen Zeit und bei jedem Wetter anwesend und geben von 9 bis 18 Uhr gerne Einblick in ihre Arbeit, welche wichtige Erkenntnisse zu Vogelzug und damit zum Schutz der Vogelwelt liefert. Die Beringungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach. Der Weg ist sowohl von Rothenthurm als auch von der Haltestelle Distel signalisiert. Interessierte Schulklassen und Gruppen sind gebeten, sich vor oder während der Beringung bei Edith Hüppi 079 451 23 53 / alcapone@datazug.ch anzumelden.

Edith Hüppi, Projektleiterin Beringung



Die Moorlandschaft Rothenthurm

Seit 2016 setzt sich BirdLife Schweiz mit Partnern für den Erhalt dieser einzigartigen Landschaft ein. Mit verschiedenen Massnahmen wird dieser spezielle Lebensraum im Moor erhalten und aufgewertet, damit an diese Verhältnisse angepasste Pflanzen und Tiere weiterhin ein Auskommen finden können. So wurden an einigen Stellen Vernässungsarbeiten durchgeführt, um der Austrocknung des Moores entgegenzuwirken. Ebenfalls wurden im letzten Winter an verschiedenen Stellen Bäume entfernt und Buschgruppen gestutzt,



um das Moor offen zu halten und den gefährdeten Wiesenbrütern wieder mehr Platz zu bieten. In der Moorlandschaft Rothenthurm gibt es noch wenige Braunkehlchen und Wiesenpieper, und auch die Feldlerche profitiert von diesen Massnahmen. Diese Arbeiten scheinen erste Früchte zu tragen; im frisch entbuschten Gebiet zwischen Zweiter Altmatt und Buubrugg konnte dieser Tage ein Braunkehlchen-Männchen mit Futter im Schnabel beobachtet werden. Nachdem letztes Jahr die Braunkehlchen hier fehlten, findet dieses Jahr wieder eine Brut statt! Wir hoffen auf viele weitere erfolgreiche Bruten von Braunkehlchen und Wiesenpiepern in der Moorlandschaft Rothenthurm. BirdLife Schweiz wird sich jedenfalls weiterhin mit voller Kraft für die Wiesenbrüter in dieser schönen Landschaft einsetzen. Mehr Informationen zum Projekt sind auf der Website zu finden:

<https://www.birdlife.ch/de/content/wiesenbrueeterprojekt-moorlandschaft-rothenthurm>



Braunkehlchen mit Futter im Schnabel. Foto: Michael Gerber, BirdLife Schweiz.

Moore im Kampf gegen den Klimawandel

Der Internationale Tag der Moore ruft jeweils am 2. Juni die Wichtigkeit der Moore in Erinnerung. Tatsächlich stehen diese wichtigen Ökosysteme im Kampf gegen den Klimawandel und die Biodiversitätskrise ganz besonders unter Druck. Umso unverständlicher ist es, dass der Bundesrat mit dem angekündigten Kürzungspaket auch den dringend nötigen verbesserten Schutz und die Wiederherstellung der Moore beschneiden will.



Moore sind die weltweit grössten natürlichen Kohlenstoffspeicher an Land. In einer Hektare Moor mit einer 15 Zentimeter dicken Torfschicht findet sich in etwa so viel Kohlenstoff wie in einem hundertjährigen Wald auf gleicher Fläche. Vielerorts sind Torfschichten jedoch nicht nur 15 Zentimeter, sondern bis zu mehreren Metern dick. Moore sind deshalb existenziell wichtige Partner im Kampf gegen den Klimawandel. Gleichzeitig unterstützen sie die Anpassung an den Klimawandel, indem sie bei Starkniederschlägen grosse Mengen an Wasser aufnehmen und speichern können. Dies führt zu einem Ausgleich zwischen Perioden mit sehr viel und sehr wenig Niederschlägen – ein grosser Vorteil im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels. Und schliesslich sind Moore auch Lebensraum von unzähligen oft spezialisierten Arten und damit Hotspots der Biodiversität. Werden Moore zerstört, kommt der über Jahrtausende im Torf gebundene Kohlenstoff mit Sauerstoff in Berührung und oxidiert. Damit gelangen riesige Mengen CO₂ in die Atmosphäre – und die Funktion als Wasserspeicher geht, verloren.

90 % der Schweizer Moore sind zerstört

Um Moore und organische Böden zu erhalten, lancierten führende Fachleute und Institutionen 2016 die «Global Peatlands Initiative». Doch von ihren Zielen sind wir weit entfernt – auch in der Schweiz. Hierzulande sind laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) nur noch gut 10 % der ursprünglichen Flach- und Hochmoore vorhanden. Alle anderen wurden in den letzten 200 Jahren trockengelegt, um die Flächen forst- oder landwirtschaftlich nutzen oder überbauen zu können. Die verbliebenen Moorflächen sind zwar geschützt. Trotzdem verschlechtert sich ihre Qualität, weil ein Grossteil

noch immer nicht über die gesetzlich vorgeschriebenen ökologisch ausreichenden Pufferzonen verfügt, die vor Nährstoffeinträgen, Eingriffen in den Wasserhaushalt und Störungen schützen würden. Deshalb verlieren Moore über bestehende Drainagen und erneuerte Gräben weiterhin Wasser. Über die Luft und aus angrenzenden intensiv genutzte Kulturlandflächen werden Nährstoffe eingetragen. Viele der verbliebenen Moore trocknen deshalb aus, verbuschen, verlieren ihre typischen Arten – und werden zu Treibhausgasschleudern. «Mit dem konsequenten Schutz und der Wiederherstellung von Mooren hätten wir eine Win-win-Situation», erklärt Raffael Ayé, Geschäftsführer von BirdLife Schweiz. «Wir könnten zahlreiche gefährdete Arten erhalten und gleichzeitig die Treibhausgasemissionen verkleinern. Bisher nutzt die Schweiz diese Chance kaum».

Kürzungen beim Moorschutz sind unhaltbar

Die wichtigste Massnahme zur Renaturierung von Mooren ist die Wiederherstellung des Wasserhaushalts. Einzelne Beispiele dafür gibt es bereits; so führt BirdLife Schweiz Projekte zur Aufwertung von Moorlebensräumen in verschiedenen Kantonen durch. Allerdings sind für die Erhaltung bestehender und die Wiederherstellung beeinträchtigter Moore deutlich mehr Mittel nötig. Doch anstatt der dringend nötigen Finanzen für den Biotopschutz aufzustocken, machen Bundesrat und Parlament das Gegenteil: Sie reduzierten die Beiträge an die Kantone in den Programmvereinbarungen im Naturschutz 2025-2028 von 83 auf 65 Mio. Franken pro Jahr.

Mit dem vorgeschlagenen «Entlastungspaket 2027» will der Bundesrat den Schutz und die Wiederherstellung der Biotope inkl. der Moore weiter schwächen. So sollen entsprechende Gelder um zehn Prozent gekürzt werden. Dies steht im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen, welche den Schutz und Erhalt der Biotope und Moore vorgeben. Die Situation für Biodiversität und Klima würde sich weiter verschärfen. BirdLife Schweiz hat deshalb zusammen mit anderen Organisationen an den Bundesrat appelliert, auf die kontraproduktiven Kürzungen im Bereich Natur und Landschaft zu verzichten. «Es wäre verantwortungslos, die Folgen des fortschreitenden

Moorschwunds und damit auch die wachsenden Kosten für deren Wiederherstellung den nächsten Generationen aufzubürden», sagt Raffael Ayé.

Ein neues Zuhause für die gefährdete Uferschwalbe

Die Uferschwalbe hat es in der Schweiz nicht leicht: Sie findet kaum noch naturnahe Flussufer und geeignete Brutwände. BirdLife Schweiz und Partner schaffen daher laufend neue Lebensräume für die kleinste Schwalbenart Europas. Dank speziellen Sandschüttungen können die Vögel weiterhin ihre Brutröhren graben.



Foto: Marcel Burkhardt

Die Uferschwalbe, die kleinste Schwalbenart Europas, kämpft in der Schweiz ums Überleben. Einst gruben diese wendigen Flieger ihre Brutröhren in natürlich entstandene Steilufer von Flüssen. Doch durch Verbauungen und das Ausbleiben natürlicher Dynamik sind solche Brutplätze nahezu verschwunden. Selbst Sandlinsen in Kiesgruben, die lange Zeit als Ersatz dienten, stehen heute immer seltener zur Verfügung, da Abbauprozesse beschleunigt und rationalisiert wurden. Doch es gibt Hoffnung: BirdLife Schweiz setzt mit innovativen Schutzmassnahmen alles daran, der faszinierenden Vogelart eine Zukunft zu sichern.

Sandschüttungen: Künstliche Steilwände als Lebensretter

Ohne geeignete Brutplätze haben Uferschwalben keine Chance. Der Erhalt bestehender Kolonien in Kiesgruben hat deshalb hohe Priorität. Wo dies nicht möglich ist, schaffen gezielte Sandschüttungen Abhilfe: künstliche

Steilwände aus einer speziellen Sandmischung, die den Vögeln optimale Bedingungen zum Graben ihrer Brutröhren bietet. Der Sand darf nicht zu locker sein, sonst stürzen die Röhren ein; ist er aber zu kompakt, können die Schwalben nicht graben. Die Brutwand wird jedes Jahr vor der Brutsaison mit einem Bagger möglichst senkrecht abgestochen, um eine natürliche Ufersteilwand zu simulieren – eine aufwendige, aber notwendige Massnahme.

Die Idee dazu entstand nicht am Reissbrett, sondern aus Beobachtungen in der Praxis: Bereits vor Jahrzehnten suchten der Verein Hot Spots und BirdLife Schweiz nach Wegen zur Förderung der Uferschwalbe. Den entscheidenden Anstoss lieferte schliesslich der Aargauer Kiesunternehmer Ueli Müller (Müller Kies AG), der bemerkte, wie Schwalben versuchten, in ein vorbereitetes Sanddepot ihre Brutröhren zu graben. Kurzerhand schichtete er in Eigeninitiative einen separaten Sandhaufen auf – und wurde belohnt: Schon bald liessen sich die ersten Uferschwalben nieder.

Der Erfolg bestätigt diesen innovativen Ansatz: 2024 wurden bereits rund 2700 Brutpaare in künstlichen Sandschüttungen gezählt – damit brütet rund ein Drittel der Vögel bereits in diesen für sie geschaffenen Wänden. Seit 2011 sind an rund 50 Standorten solche innovativen, künstlichen Brutwände entstanden, an deren Realisierung BirdLife Schweiz in 30 Fällen beteiligt war.

Im März 2025, rechtzeitig vor der Rückkehr der Uferschwalben aus dem Winterquartier, haben BirdLife Schweiz und Partner nun drei weitere Sandschüttungen erstellt. In zweien davon konnten dieser Tage bereits erste Grabversuche beobachtet werden – ein weiterer Beleg dafür, dass künstliche Sandschüttungen einen entscheidenden Beitrag zum Fortbestand der Art leisten.

Natürliche Flussufer als langfristiges Ziel

Keine einzige Uferschwalbenkolonie in der Schweiz brütet heute an einem natürlichen Prallhang, da naturnahe Fliessgewässer mit ihrer ursprünglichen Wasserdynamik praktisch nicht mehr existieren. Trotz der Erfolge mit künstlichen Sandschüttungen bleibt daher das übergeordnete Ziel bestehen: Uferschwalben sollen wieder in revitalisierten, naturnahen Flusslandschaften brüten können. Das Gewässerschutzgesetz von 2011 bietet dafür

eine wichtige Grundlage. Doch bislang gibt es nur wenige Projekte, die tatsächlich dynamische, natürliche Flussufer schaffen. Hier sind Bund und Kantone gefordert: Nur mit konsequenten Renaturierungen können wir der Uferschwalbe ihren ursprünglichen Lebensraum zurückgeben. Dies ist auch zentral für die Verbesserung ihrer Nahrungsgrundlage, die hauptsächlich aus Insekten besteht.

Aufruf zur Zusammenarbeit: Jeder Standort zählt!

Die bestehenden Brutplätze in Kiesgruben zu erhalten, bleibt eine zentrale Aufgabe. BirdLife Schweiz ruft Kantone und Kiesgrubenbetreiber dazu auf, die Bedürfnisse der Uferschwalben frühzeitig in ihre Planungen einzubeziehen. Es gibt bereits positive Beispiele, in denen stillgelegte Gruben gezielt als Brutstandorte erhalten wurden. Doch es braucht noch mehr Engagement: Neue Sandschüttungen sind dringend nötig, und BirdLife Schweiz sucht weiterhin nach geeigneten Standorten. BirdLife Schweiz dankt allen Partnern, Kantonen, Kiesgrubenbetreibern und Förderern, die sich für den Schutz der Uferschwalbe einsetzen. Wer Interesse an einer Zusammenarbeit hat oder potenzielle Standorte kennt, ist herzlich eingeladen, sich direkt bei BirdLife Schweiz zu melden.

BirdLife Schweiz



OV Einsiedeln

Nisthilfen für Wildvögel gereinigt

Am 15. 2. 2025 um 13.00 Uhr fanden sich ca. 15 Personen zur alljährlichen Nistkastenreinigung ein. Der OV hängt laufend neue Nisthilfen auf und erneuert defekte an diversen Standorten, wie zum Beispiel für Wasseramseln in Fliesswassernähe, für Finkenvögel vorzugsweise in Bäumen, aber auch an Gartenhäusern und Lauben im Moor und Waldgebiet. Jährlich im frühen Frühling werden die Nisthilfen aufgesucht und von Überbleibseln aus der letzten Brutsaison gereinigt, damit die Vogelbrut im kommenden Jahr sich auf eine saubere Kinderstube freuen kann.



Nach kurzer Begrüssung des OV Präsidenten Philipp Birchler, wurden die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt. Wobei auch zwei Familien mit Kinderwagen dabei waren und auf die befahrbaren Strecken der Alp entlang gesandt wurden. Die aufgeteilten Gruppen reinigten 53 Nisthilfen für verschiedene Vogelarten wie z.B. Finkenvögel, Wasseramseln, Baumläufer ja sogar für einen Kauz. Ein Kauz, der am Waldrand letzte Brutsaison eine Brut aufzog somit beim OV Stolz auslöste und für die Arbeit entschädigte. Etwa. 90% der kontrollierten Vogelheime waren meistens von Meisenarten belegt und dies vielfach zweimal pro Bruthaus was darauf hindeutet, dass es den Tieren „Vögeliwohl“ darin ist.

Walter Kälin, OV Einsiedeln



Erfolgreiche Nistkasten-Aktion auf dem Rüsselhof in Galgenen

Am Samstag, 8. Februar wurden die zuvor eigenhändig produzierten (wir berichteten im Zyt isch do 1-2025) Nistkasten in einer gemeinsamen Aktion auf dem Rüsselhof in Galgenen montiert. Bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen versammelten sich rund ein Dutzend engagierte Helferinnen und Helfer, um den heimischen Vögeln neue Brutmöglichkeiten zu bieten.



Besonders erfreulich war das rege Interesse. Neben den freiwilligen Helfern waren auch mehrere Mitglieder der Familie Hegner sowie ein Vertreter des March Anzeigers anwesend. Die gute Stimmung und der gemeinschaftliche Einsatz machten den Anlass zu einem vollen Erfolg. Als kleine Anerkennung für die tatkräftige Unterstützung wurden die Anwesenden mit Kaffee, Nussgipfeln und Schenkeli belohnt. Ein besonderer Dank gilt Andreia Koller, Anna Jehli und Edith Hüppi für ihre wertvolle organisatorische und fachliche Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die zum guten Gelingen dieses schönen und sinnvollen Anlasses beigetragen haben!

Walter Nauer, BirdLife Ausserschwyz

BirdLife Ausserschwyz schlägt Wurzeln



Anlässlich der Delegiertenversammlung von BirdLife Schwyz Ende März bekam der BirdLife Ausserschwyz als Willkommensgeschenk eine Pimpernuss (*Staphylea pinnata*) überreicht - ein lebendiges Symbol für das Wachstum und die Zukunft des jungen Vereins. Diese wurde im April in die Erde gesetzt, so dass sie, wie der Verein, Wurzeln schlagen

kann.



Bei der Überlegung, wo die Pimpernuss am besten eingepflanzt werden könnte, war sich der Vorstand des BirdLife Ausserschwyz rasch einig: Dafür wäre der Puurähof Vorderstoss ideal: Einerseits liegt er auf dem Gemeinde Gebiet einer der aufgelösten Sektionen des BirdLife Schwyz, was die Gründung des neuen Vereins auslöste, andererseits legen die Besitzer, Familie Martin und Marianne Betschart-Stössel, höchsten Wert auf naturnahe Bewirtschaftung des Hofes. Diese waren dann auch sofort bereit die Staude bei sich aufzunehmen. So wurde zuerst gemeinsam ein passendes Plätzchen gesucht, dann ein Loch gegraben und die Pimpernuss liebevoll eingepflanzt. Natürlich durfte eine Holztafel, welche die Bedeutung der Staude dokumentiert, nicht fehlen. Mit einem gemütlichen Aperero wurde der feierliche Anlass würdig abgeschlossen.

Anna Jehli, BirdLife Ausserschwyz



Waldameisen unter Schutz gestellt

Rund 50 Kindergartenkinder begleiteten kürzlich den Vorstand von Pro Buechberg und René Felder, Präsident des Luzerner Waldameisen-Schutzes, bei einer besonderen Aktion auf dem Buechberg: Ein Ameisenhaufen wurde offiziell unter Schutz gestellt. Die Kinder lernten Spannendes über das Leben der Waldameisen, etwa dass ein Ameisenhaufen unterirdisch viel grösser ist als sichtbar, und dass die fleissigen Arbeiterinnen ihre Königinnen umsorgen. Im Winter halten die Ameisen

gemeinsam Winterruhe, im Frühling werden sie wieder aktiv.



Gemeinsam mit den Kindern wurden Grenzpfosten und ein Absperrband angebracht, um den Ameisenhaufen zu schützen. Zudem wurde eine Informationstafel aufgestellt, die auf den gesetzlichen Schutz der Waldameisen seit 1966 hinweist. Dies ist die erste solche Tafel im Kanton Schwyz. Die Aktion entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein Pro Buechberg, der künftig eine Untergruppe für den Schutz der Waldameisen im Kanton Schwyz aufbauen möchte.

Ein weiteres Highlight: Ameisen sind auch für Menschen nützlich, da sie viele Zecken fressen – eine gute Nachricht für alle Waldbesucher! Das freut Wendehals und Grünspecht, denn beide ernähren sich von Ameisen.

Erfolgreiches «Wangen zupft»

Unter dem Motto «Wangen zupft» hat die Gemeinde Wangen ein starkes Zeichen gegen invasive Neophyten gesetzt. Am 24. Mai 2025 fand in Wangen der erste von vier Neophyten-Einsätzen statt. Organisiert wurde der Anlass von der Gemeinde Wangen und 16 Mitglieder der BirdLife Sektion "Pro Buechberg" halfen tatkräftig mit Goldrute und Berufkraut im Wald und auf Gemeindegebiet zu entfernen. So wird verhindert, dass einheimische Pflanzen verdrängt werden und das kommt letztendlich wieder unseren Vögeln zugute.

Pro Buechberg, Wangen



Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsident	Hess Martin	Grüenthalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
Vize/PL Beringung	Hüppi - Kälin Edith	Staldenweg 1 6313 Menzingen	079 451 23 53
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassierin	Jehli Anna	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Aktuar	Röthlin Thomas	Perfidenstrasse 7a 6432 Rickenbach	079 291 66 50
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29 8856 Tuqgen	055 445 27 70
Vertr Ausserschwyz	Nauer Walter	Lincolnweg 13 8840 Einsiedeln	079 751 85 60
Vertr Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12 8854 Siebnen	077 531 51 38
Del. SUR	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16 8855 Wangen	055 440 82 81
Vertr. Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53 8832 Wollerau	079 638 63 65
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04
Ehrenpräsidentin	Jehli Anna	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
Ausserschwyz	Nauer Walter	Lincolnweg 13 8840 Einsiedeln	079 751 85 60
OV Einsiedeln	Kälin Walter	Hermannern 1 8840 Einsiedeln	055 412 37 71
OV Gersau	Müller Daniel	Sagenbachstr. 16 6442 Gersau	078 753 70 64
Pro Buechberg	Vogt Eva-Maria	Peterliwiese 16 8855 Wangen	055 440 82 81
NVV Bachstelze	Wanger Marianne	Rebbergstrasse 53 8832 Wollerau	079 638 63 65
Birdlife Siebnen	Betz Yves	Quellenstrasse 12 8854 Siebnen	077 531 51 38
NVV Wasseramsel	Janevski Riste	Kirchenriedweg 12 6440 Brunnen	079 879 51 19
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83	8854 Siebnen	079 355 04 55	055 440 89 74
Tierarzt-Praxis ParkVets Depotweg 22	6410 Goldau		041 855 44 33

Für Wildtiere erste Ansprechpersonen sind die Wildhüter (Notfälle Polizei):

Markus Raschle, Kreis I (Innerschwyz ohne II, tw. Ingebohl/Schwyz)	079 172 66 01
Pius Reichlin, Kreis II (Muotathal, Morschach, Illgau, Riemenstalden)	079 172 66 02
Matthias Oechslin, Kreis III (Einsiedeln, Alpthal, Oberiberg, Unteriberg)	079 172 66 03
Leonhard Züger, Kreis IV (March&Höfe nördl. Sihl)	079 172 66 05

INTERNET

Organisation	Adresse
BirdLife Schweiz	http://www.birdlife.ch/
BirdLife Schwyz	https://BirdLife-Schwyz.ch/
Vogelwarte Sempach	https://www.vogelwarte.ch
Vogelbeobachtungen	http://www.ornitho.ch
Festival der Natur	https://festivaldernatur.ch
NatureChallenge	https://www.naturechallenge.swiss/